

Bertolt Brecht: Frühling 1938

I

Heute, Ostersonntag früh

Ging ein plötzlicher Schneesturm über die Insel.

Zwischen den grünenden Hecken lag Schnee. Mein junger Sohn

5 Holte mich zu einem Aprikosenbäumchen an der Hausmauer

Von einem Vers weg, in dem ich auf diejenigen mit dem Finger deutete

Die einen Krieg vorbereiteten, der

Den Kontinent, diese Insel, mein Volk, meine Familie und mich

Vertilgen mag. Schweigend

10 Legten wir einen Sack

Über den frierenden Baum.

II

Über dem Sund hängt Regengewölke, aber den Garten

Vergoldet noch die Sonne. Die Birnbäume

15 Haben grüne Blätter und noch keine Blüten, die Kirschbäume hingegen

Blüten und noch keine Blätter. Die weißen Dolden

Scheinen aus dünnen Ästen zu sprießen.

Über das gekräuselte Sundwasser

Läuft ein kleines Boot mit geflicktem Segel.

20 In das Gezwitscher der Stare

Mischt sich der ferne Donner

Der manövrierenden Schiffsgeschütze

Des Dritten Reiches.

III

25 In den Weiden am Sund

Ruft in diesen Frühjahrsnächten oft das Käuzlein.

Nach dem Aberglauben der Bauern

Setzt das Käuzlein die Menschen davon in Kenntnis

Dass sie nicht lang leben. Mich

30 Der ich weiß, dass ich die Wahrheit gesagt habe

Über die Herrschenden, braucht der Totenvogel davon

Nicht erst in Kenntnis zu setzen.

DER KIRSCHDIEB

An einem frühen Morgen, lange vor Hahnenschrei

Wurde ich geweckt durch ein Pfeifen und ging zum Fenster.

35 Auf meinem Kirschbaum - Dämmerung füllte den Garten -

Saß ein junger Mann mit geflickter Hose

Und pflückte lustig meine Kirschen. Mich sehend

Nickte er mir zu, mit beiden Händen

Holte er die Kirschen von den Zweigen in seine Taschen.

40 Noch eine ganze Zeitlang, als ich wieder in meiner Bettstatt lag

Hörte ich ihn sein lustiges kleines Lied pfeifen.